



***Hitzeaktionsplan für den Schutz des Lebens
während andauernder extremer Hitze
in Marzahn-Hellersdorf***

Urheberschaft:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung
Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Inhaltsverzeichnis

Präambel	Seite 3
Kühle Orte ausweisen	Seite 3
Abkühlung für Menschen ohne oder in besonderer Wohnsituation	Seite 3
Planschen und Brunnen frühzeitig starten	Seite 3
Pop-Up-Wasserdüsen	Seite 3
Verdunstungskälte auf Schulhöfen nutzen	Seite 4
Besondere Situation für Tiere mitdenken	Seite 4
Öffentliche barrierefreie Trinkbrunnen	Seite 4
Gebäudebegrünung	Seite 4
Baumlose Straßen systematisch begrünen	Seite 4
Hitzetelefon für Senior*innen (insbesondere Alleinlebende)	Seite 4
Ab 40 Grad: Kinosäle mieten und der Bevölkerung zur Verfügung stellen	Seite 5
Spielplätze vor direkter Sonne schützen	Seite 5
Sichere Sportstätten	Seite 5
Schutz vor Bränden	Seite 5
Berichte	Seite 5
Urheberschaft	Seite 5

Hitzeaktionsplan für den Schutz des Lebens während andauernder extremer Hitze

Präambel

Hitzewellen sind Extremwetterereignisse, die durch die fortschreitende Klimakrise immer häufiger werden und so eine zunehmende Gesundheitsgefährdung darstellen. Lufttemperaturen von über 30 Grad Celsius und Tropennächte, in denen 20 Grad oder mehr gemessen werden, sind für Menschen eine große Belastung. Besonders bei wenig Wind und hoher Luftfeuchte. Bei diesen Rahmenbedingungen wird das körpereigene Kühlsystem überanstrengt - Hitzeerschöpfung, Hitzekrämpfe und Hitzschlag sind die Folgen, die lebensbedrohlich werden können. Allein in den Jahren 2018 bis 2020 gab es in Berlin und Brandenburg 1.400 Hitzetote. Deswegen sollen die folgenden Schritte unternommen werden, um Marzahn-Hellersdorf resilienter (widerstandfähiger) im Umgang mit der Hitze zu machen.

Kühle Orte ausweisen

Für kühle Orte im Bezirk soll eine Landkarte erstellt werden, die auf der Internetseite "berlin.de" veröffentlicht und als Flyer in den bezirklichen Stadtteilzentren ausgelegt wird. Darauf sollen Flächen am Wasser und im Grünen ausgewiesen werden, die durch ihre Lage ein Mikroklima aufweisen, das an heißen Tagen Abkühlung bietet. Auch kühle Räume im Inneren, beispielsweise in öffentlichen Gebäuden, Bibliotheken, Stadtteilzentren oder Kirchen, sollen berücksichtigt werden.

Abkühlung für Menschen ohne oder in besonderer Wohnsituation

Menschen, die keine Wohnung haben oder in ihrer Wohnung unzureichend Gegenmaßnahmen gegen Hitze treffen können, sollen öffentliche kühle Räume besuchen können. Dafür sollen in Bürodienstgebäuden, die über den Bezirk verteilt sind, von Juni bis August Räume reserviert werden, die klimatisiert sind.

Planschen und Brunnen frühzeitig starten

Die Planschen und Brunnen sollen künftig bereits im Mai den Betrieb aufnehmen, da die Hitzeperioden im Verlauf des Jahres immer weiter nach vorne rücken und schon im Frühling hohe Temperaturen durch die fortschreitende Klimakrise zum Standard werden.

Pop-Up-Wasserdüsen

Bei andauernden Temperaturen von über 30 Grad, d.h. bei Wettervorhersagen, die 5 Tage in Folge über 30 Grad angeben, sollen mobile Wasserdüsen auf öffentlichen Plätzen aufgestellt werden. Dabei sollen die folgenden Plätze berücksichtigt werden: Barnimplatz, Elsterwerdaer Platz, Helene-Weigel-Platz, Viktor-Klemperer-Platz, Alice-Salomon-Platz, Wilhelmplatz.

Verdunstungskälte auf Schulhöfen nutzen

Bei den o.g. Bedingungen sollen morgens nach dem Vorbild von Städten mit mediterranem Klima die versiegelten Schulhofflächen mit Wasser gesprengt werden, sodass die Feuchtigkeit über den Tag hinweg verdunsten kann und die Hofpausen somit erträglicher werden.

Besondere Situation für Tiere mitdenken

Weil Vierbeiner bei heißen Temperaturen, besonders des Bodens, starker Gefahr ausgesetzt sind, sollen in öffentlichen Grünanlagen Warnhinweise aufgestellt werden. So sollen Hundebesitzer auf die Gefahren von heißem Asphalt für Hunde aufmerksam gemacht werden.

Für Insekten, Vögel und Igel sollen an geeigneten Stellen Tränken aufgestellt werden. Hier könnten auch Dritte (Wohnungsbaugesellschaften/ Genossenschaften oder die Freiwilligenagentur) einbezogen werden.

Öffentliche barrierefreie Trinkbrunnen

Heiße Temperaturen stellen eine erhöhte gesundheitliche Gefährdung dar. Davon sind ältere Menschen und durch andere gesundheitliche Konditionen vulnerable Gruppen im besonderen Maße betroffen. Öffentliche Trinkbrunnen sind eine besonders geeignete Möglichkeit, den Zugang zu Trinkwasser zu gewährleisten. So sollen Trinkwasserbrunnen an möglichst allen großen Plätzen und in Parkanlagen errichtet werden.

Gebäudebegrünung

Dach- und Fassadenbegrünungen sind in besonderem Maße dafür geeignet, ein günstiges Mikroklima herzustellen und sorgen als "natürliche Klimaanlage" für mehr Kühle. Deswegen sollen perspektivisch sämtliche öffentlichen Gebäude, die die Eignung dafür haben, eine Dach- und/oder Fassadenbegrünung erhalten. Im ersten Schritt sind hier Gebäude zu bevorzugen, die als Rückzugsräume für Menschen ohne festen Wohnsitz ausgewiesen werden.

Baumlose Straßen systematisch begrünen

Als günstige und effiziente Klimaanlage für den öffentlichen Raum fungieren schattenspendende Bäume. Noch immer gibt es viele Straßen ohne Bäume. Diese sollen kartiert und sukzessive mit straßenbegleitenden Bäumen bepflanzt werden. Wenn Medien im Boden dagegen sprechen, sollten Alternativen, wie z.B. Pflanzkübel, geprüft werden.

Hitzetelefon für Senior*innen (insbesondere Alleinlebende)

Ältere Menschen gehören zu den vulnerablen Gruppen während einer andauernden Hitzeperiode. Bei alleinlebenden älteren Menschen ist die Gefahr besonders groß, dass sie sich aufgrund von Dehydrierung unwohl fühlen und es keine Ansprechpartner*in gibt. An dieser Stelle soll das Bezirksamt mit einem Hitzetelefon einspringen. Dazu entwickelt das Bezirksamt mit dem Gesundheitsamt und dem Seniorenbeirat ein Konzept für ein Hitzetelefon und setzt dieses um. Hierüber erhalten Betroffene Hinweise auf bevorstehende Hitzeperioden und allgemeine Tipps, wie sich ältere Menschen vor großer Hitzebelastung schützen können. Das Hitzetelefon-Team weist insbesondere darauf hin, ausreichend zu trinken, in der Mittagszeit schattige Plätze aufzusuchen oder die eigene Wohnung gut zu durchlüften. Während des Telefongesprächs wird darauf geachtet, ob es Hinweise auf gesundheitliche Beeinträchtigungen gibt. *(Fortsetzung auf Seite 5)*

Im Bedarfsfall kann der zuständige Hausarzt oder der Rettungsdienst verständigt werden. Eine individuelle telefonische Gesundheitsberatung findet aus medizinischen und haftungsrechtlichen Gründen nicht statt. Vom 15. Juni bis 31. August informiert das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf alle teilnehmenden Seniorinnen und Senioren kostenlos telefonisch über alle aktuellen Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes für Marzahn-Hellersdorf. Die Anrufenden können Ihre Daten auf einem Anrufbeantworter hinterlassen und werden in der Regel Mo-Fr zwischen 8.30 und 12 Uhr zurückgerufen. Der Anrufservice ist kostenlos. Werden die Senio*innen telefonisch in dieser Zeit nicht erreicht, erfolgen maximal zwei weitere Anrufversuche innerhalb der Anrufzeit. Danach erfolgen keine weiteren Anrufversuche.

Ab 40 Grad: Kinosäle mieten und der Bevölkerung zur Verfügung stellen

Sofern die Wettervorhersagen Temperaturen von 40 Grad oder mehr angeben, soll das Bezirksamt in Zusammenarbeit mit den Kinobetreibern im Bezirk die klimatisierten Säle tagsüber für die Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Spielplätze vor direkter Sonne schützen

Insbesondere zum Schutz von Kleinkindern sollen Spielplätze vor dem Sommer mit einem Sonnensegel ausgestattet werden. Bei Spielgeräten, die durch die Hitze zu heiß und gefährlich werden können wie Rutschen oder schwarze Gummispringmatten sollte der Standort überprüft werden oder für zusätzliche Beschattung gesorgt werden damit sie weiter nutzbar bleiben. (Beispiel Wilhelmplatz: Eine Rutsche steht so ungünstig genau in der Sonne, das sie im Sommer so heiß und für die Kinder nicht benutzbar ist).

Sichere Sportstätten

Körperliche Anstrengung sorgt bei Hitze zusätzlich für eine Überforderung der körpereigenen Kühlungs-systeme. Sportvereine und Hallennutzende sollen über die Gefahren informiert werden. Turnhallen sollen so ertüchtigt werden, dass auch an heißen Tagen im Innern eine Temperatur herrscht, die Sport zulässt.

Schutz vor Bränden

In Grünanlagen soll bei anhaltender Hitze und Trockenheit mit Hinweisschildern auf eine erhöhte Brandgefahr aufmerksam gemacht werden. Außerdem soll geprüft werden, inwieweit das Wässern von besonders gefährdeten Bereichen zur Vorsorge beitragen kann.

Berichte

Die Bezirksverordneten sollen regelmäßig über den Fortschritt bei der Umsetzung des Aktionsplanes zum Tagesordnungspunkt „Bericht des Bezirksamtes“ in der Bezirksverordnetenversammlung informiert werden.

Urheberschaft:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung
Marzahn-Hellersdorf von Berlin